

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

**Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Safer Internet Days 2012  
durch den Landtagspräsidenten Gunter Fritsch am 7. Februar 2012**

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Münch,  
sehr geehrte Frau Medienrätin Romanowski-Sühl,  
meine Damen und Herren,

ich begrüße Euch und Sie ganz herzlich im Plenarsaal des Landtages Brandenburg.

Zum **dritten Mal** in Folge findet der Safer Internet Day am ersten Dienstag im Februar in diesem Hause statt. Vorbereitet wurde die heutige Veranstaltung von dem Träger des Safer Internet Days in Brandenburg, der **Aktion Kinder- und Jugendschutz**, in Zusammenarbeit mit der **Medienanstalt Berlin-Brandenburg**. Deren Vertreterinnen und Vertreter heiße ich ebenfalls herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr Engagement. Die Tradition des Safer Internet Day ist noch recht jung: Auf Initiative der **Europäischen Kommission wurde er im Jahr 2005** ins Leben gerufen. Heute, nur sieben Jahre später, finden bereits in über **70 Ländern** weltweit Aktionen statt.

Allein in Brandenburg informieren sich in diesem Jahr Kinder und Jugendliche im Rahmen von knapp einem Dutzend Veranstaltungen in Potsdam, Senftenberg, Königs Wusterhausen, Spremberg, Cottbus, Müncheberg und weiteren Orten. Die von Jahr zu Jahr **steigende Zahl der Veranstaltungen** spricht für eine zunehmende gesellschaftliche Sensibilität gegenüber dem Thema „Sicherheit im Internet“.

Meine Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler,  
das **Motto** des Safer Internet Day 2012 lautet „**Generationen verbinden und gemeinsam sicher die digitale Welt entdecken**“. Zwölf Prozent aller 9- bis 16-Jährigen in Europa geben selbst an, sie seien im Internet mit verstörenden Inhalten konfrontiert worden. Aber: **mehr als die Hälfte der Eltern dieser Kinder wissen nichts davon!**

Ich möchte heute dafür werben, miteinander in den Austausch zu treten und die digitale Spaltung mit zunehmend belastbaren Brückenschlägen zu überwinden.

Denn: Am Ende **profitieren alle**: Die Kinder und Jugendlichen, die erfahren, dass ihre Eltern sich für Ihre Lebenswirklichkeit interessieren und damit nicht nur ein offenes, son-

dern auch ein verständiges Ohr für ihre Probleme haben, und die Erwachsenen, die auch selbst neue Möglichkeiten im Internet entdecken.

Jugendmedienschutz am Safer Internet Day ist also nicht nur ein Thema für Kinder- und Jugendliche, sondern mindestens genauso für Eltern, Großeltern und Erzieher. Jugendmedienschutz ist aber auch eine Aufgabe an die Politik, die den gesetzlichen Rahmen hierfür zu schaffen hat:

- Größtmögliche Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen im Netz
- weitestgehende Transparenz der Angebote etwa in Hinblick auf Datenschutzbestimmungen und Kosten
- aber auch die Gewährleistung des Telekommunikationsgeheimnisses und des freien Zugangs zum Internet.

Dass es für die Abwägung dieser durchaus widerstreitenden Rechtsgüter keine Patentrezepte gibt, werden die Schülerinnen und Schüler aus den **Gymnasien Potsdam-Hermannswerder, Dallgow-Döberitz und Falkensee** hier und heute sehr anschaulich in Form eines parlamentarischen Planspiels zum Thema Jugendmedienschutzstaatsvertrag darstellen.

Im heutigen Spiel gehört Ihr **unterschiedlichen Fraktionen** mit verschiedenen politischen Zielsetzungen an. Ihr werdet schnell merken, wie schwierig sich oftmals politische Abwägungsprozesse in einem Parlament gestalten.

Ihr habt heute die Gelegenheit, die politische Bühne näher kennenzulernen und in die parlamentarische Arbeit „hineinzuschnuppern“. Ich freue mich, dass sich die **bildungspolitischen Sprecher** der Fraktionen bereit erklärt haben, im Anschluss an Euer Planspiel mit Euch über Eure Eindrücke und Erfahrungen zu diskutieren. Ich wünsche Euch gutes Gelingen und viel Spaß im Landtag Brandenburg!  
Frau Ministerin Dr. Münch, Sie haben das Wort.